

Praxisfall des Monats

Durchfälle und Todesfälle in der Mast

Der Betriebsleiter eines 300er Mastbetriebs berichtet über Probleme mit Durchfall bei einigen Mastsauen verteilt in allen Mastkammern. Die Fressleistung ist auf 50 % abgefallen und zwei Mastschweine sind seit dem Vorabend verendet.

▶
Dr. Thomas Voglmayr,
Traunkreis
Vet Clinic



▶ In den Sektionen konnten hochgradige Rötungen der Darmschlingen mit blutigem Inhalt und Aufgaugung festgestellt werden.



◀ Farbe des Durchfallkots der erkrankten Tiere war hellbraun bis beige. Die Konsistenz pastös bis wässrig.

Rötungen der Darmschlingen mit blutigem Inhalt und Aufgaugung festgestellt werden. Alle anderen Organe waren unauffällig. Als Todesursache lag Herzkreislaufversagen vor.

Diagnose: E.coli

In drei von fünf Mastkammern konnten je vier bis fünf Tiere mit Durchfall beobachtet werden. Die Farbe des Durchfallkots dieser Tiere war hellbraun bis beige. Die Konsistenz pastös bis wässrig, und unverdaute Futterbestandteile konnten nachgewiesen werden. Blutbeimengungen wurden jedoch nicht festgestellt. Das Allgemeinbefinden war geringgradig reduziert. Einzelne Tiere lagen matt am Rand der Bucht. Die innere Körpertemperatur der erkrankten Tiere betrug zwischen 38,5 und 39,0 °C.

Der Betriebsleiter berichtete über Einzeltierbehandlungen mit Lincospectin in den letzten zwei Tagen. Die betroffenen Tiere hatten auf die Behandlung zwar mit Besserung reagiert, jedoch erkrankten sie erneut zwei Tage später bzw. kam es am nächsten Tag zu Neuerkrankungen in den betroffenen Buchten.

Im Bereich der Fütterung wurden keine neuen Komponenten eingesetzt. Auffällig war jedoch ein erhöhter Leitungsdruck in der Flüssigfütterungsanlage, was auf eine mangelnde Fütterungshygiene schließen lässt.

Sektionen

In den Sektionen der beiden verendeten Mastsauen konnten hochgradige

In allen entnommenen Darmgewebs- und Kotproben von erkrankten Tieren konnte hämolysierender E. coli (O149:K91:F4) identifiziert werden. Salmonellen, Brachyspira hyodysenteriae, pilosicoli (Dysenterie), Lawsonia intracellularis (PHE, PIA) und Clostridien (perfringens, novyi) konnten nicht nachgewiesen werden.

In der Folge wurde eine Entnahme von Wasser- und Futterproben (mikrobiologische Untersuchung) veranlasst. Ein möglicher Keimeintrag übers Trinkwasser bzw. Futter sollte abgeklärt werden.

Therapieplan

Zunächst wurden alle Tiere des Bestands mit Lincospectin über das Futter behandelt. Erkrankte Einzeltiere wurden mittels Injektion (Lincospectin), Tiere, die unmittelbar vor dem Verkauf standen, aufgrund der geringeren Wartezeit mit Danofloxacin (Advocid®) behandelt. Maßnahmen zur Verbesserung der Futter- bzw. Wasserhygiene wur-

den sofort eingeleitet.

Die Flüssigfütterung wurde mittels Wasserstoffperoxid-hältigen Desinfektionsmittel (Uniprades®, Agromed) desinfiziert. Anschließend erfolgte der Einsatz von milchsäureproduzierenden Keimen (Vet-Liquosan®, Agromed), um wieder eine positive Keimflora aufzubauen. Zusätzlich wurde ein Säuregemisch (Ameisen-, Zitronen-, Milch-, Sorbin-, Propionsäuregemisch; Schaumacid®) dem Futter zugesetzt. Die Entkeimung des Trinkwassers (Hausbrunnen) wurde mittels Chloramin T (Disifin®) durchgeführt. Die verbleibende CCM Charge wurde entsorgt.

Ergebnis

Die erkrankten Tiere erholten sich in den folgenden Tagen. Es kam zu kei-

Tabelle: Folgende Ergebnisse wurden ermittelt		
Futter		
	Ergebnis	Richtwerte
Aerobe, mesophile Bakterien (Enterobakterien, Sporenbildner)	8.100.000 KBE/g	< 1 Mio. KBE/g
Hefen	6.600.000 KBE/g	< 100.000 KBE/g
Schimmelpilze	< 100.000 KBE/g	< 10.000 KBE/g
Wasser		
Escherichia coli	38 KBE/100 ml	Gesamtkeimgehalt < 100 Coliforme Keime < 10 E.coli < 1

nen weiteren Erkrankungs- oder Todesfällen. Die oben angeführten Reinigungsarbeiten an der Flüssigfütterungsanlage mussten auf Grund des hohen Keimdrucks in 3 Wochen Abständen wiederholt werden. ■

Fazit

Bei Durchfällen von Schweinen sollte neben primären infektiösen Ursachen immer eine mangelnde Wasser- und Futterhygiene in Betracht gezogen werden.